

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 15

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geordnet: Herrn Schmalbein, Stadtverordneter in Köln und Herrn Apotheker Heinrich, ersten Vorsitzenden des Verbandes elsaß-lothringischer Gewerbevereine in Metz.

Als Uebersetzer ist dem Bureau beigeordnet: Hr. Joliat in Bern.

Der Präsident, Herr Ständerat Dr. J. Stöfel, eröffnet nach 8 Uhr die Versammlung mit einem Willkomm an die Ehrengäste und Delegierten, hoffend, daß die an der Sprachgrenze deutscher und romanischer Zunge stattfindende Versammlung dazu beitragen möge, unsern Vereinsbestrebungen in der romanischen Schweiz mehr Eingang zu verschaffen. Sodann gedenkt Herr Präsident des am 5. Juni verstorbenen Mitbegründers, ersten Centralpräsidenten und Ehrenmitgliedes, Professor Friedrich Dutenheimer in Winterthur, zu dessen Ehren die Versammlung sich von den Sigen erhebt.

Die beiden Abgeordneten des Verbandes deutscher Gewerbevereine danken den Willkomm, indem sie zugleich Ausdruck geben, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Landesverbänden fortbestehen mögen.

Als Stimmenzähler werden bezeichnet die H. Sulser (St. Gallen); Meyer (Sangenthal); Heer (Glarus); Speck (Appenzell); Zellweger (Zürich); Rugler (Basel); Wäckerlin (Schaffhausen); Sauer (Chang-de-fonds.)

Der Jahresbericht pro 1894 wird ohne Diskussion genehmigt.

Zur Jahresrechnung pro 1894 stellt Hr. Schieß namens der von der Sektion Herisau bestellten Rechnungsprüfungskommission folgende Anträge:

1. Die Rechnungen des Schweizerischen Gewerbevereins, sowie der Lehrlingsprüfungskasse seien zu genehmigen und den Rechnungsführern bestens zu danken.

2. Das Centralkomitee einzuladen, zu untersuchen, wie viele Mitglieder mehrfaches Stimmrecht genießen und bezahlen, indem sie einem Fach- und Gewerbelokalverein angehören und diese dann Glieder eines kantonalen oder schweizerischen Verbandes seien, welche sich zuletzt dem Schweiz. Gewerbeverein anschließen.

3. Das Centralkomitee sei eingeladen, in möglichster Eile eine Reorganisation der Lehrlingsprüfungen vorzunehmen im Sinne rationeller und einheitlicher Durchführung derselben in allen Prüfungskreisen.

Ferner wäre wünschenswert, wenn das Rechnungsmaterial den Revisoren etwas früher zugestellt würde, um dasselbe gründlicher prüfen zu können.

Schließlich wird eine Bemerkung gemacht betreffend die Kosten des Sekretariats, in welchen die ständige Aushilfe mit Fr. 2280 inbegriffen sei. Es könne auch nicht als angemessen betrachtet werden, daß der Sekretär neben seinem Jahresgehalt noch extra Sitzungsgelder beziehe.

Dem Antrag Ziffer 1 stimmt die Versammlung zu.

In Bezug auf den zweiten Antrag kann Hr. Präsident den Zweck der gewünschten Untersuchung nicht einsehen; sie würde auch sehr schwierig sein. Die Angabe der Gesamtmitgliederzahl im Jahresbericht bezwecke keineswegs eine Plasmacherei, sondern sei in den auch bei andern centralisierten Vereinen zutreffenden Verhältnissen gegeben. Hr. Schieß zieht hierauf den Antrag zurück.

Zum 3. Antrag bemerkt Hr. Boos-Fegher, Präsident der Centralprüfungskommission, daß letztere bereits eine erneute Reform der Lehrlingsprüfungen in Aussicht genommen habe. Eine weitergehende Vereinheitlichung wäre erwünscht, dürfte aber bei verschiedenen Prüfungskreisen auf Schwierigkeiten stoßen. Herr Präsident erklärt, die Delegiertenversammlung könne nicht wohl derartige Anregungen sofort in Behandlung ziehen, der Centralvorstand sei jedoch jederzeit bereit, solche zu prüfen. Der Antrag wird zurückgezogen.

In Bezug auf die übrigen vom Berichterstatter der Rechnungsprüfungskommission gemachten Bemerkungen geben der Präsident Herr Dr. Stöfel und der Quästor Herr Stadtrat Koller die gewünschten Aufschlüsse, mit welchen

sich Herr Schieß befriedigt erklärt. Hr. Zellweger (Zürich) spricht den Wunsch aus, es möchte künftig, bevor solche Anträge vor die Delegiertenversammlung gebracht werden, beim Centralvorstand Anschluß eingeholt werden.

Nachdem die Sektion Biel mit der Rechnungsprüfung pro 1894 betraut worden, wird ein Antrag von Sekretär Krebs angenommen, wonach die Rechnungsprüfungskommission künftighin auch die Geschäftsführung zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten habe.

Im Namen des Centralvorstandes beantragt H. Honegger (St. Gallen) die Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung im September, zur Behandlung der Grundzüge der Schweiz. Gewerbegesetzgebung (Referent Hr. Scheidegger in Bern.) Hr. Ringger (St. Gallen) wünscht, daß auch ein Korreferent bestellt werden möchte, der einen abweichenden Standpunkt in dieser Frage einnehme. Die außerordentliche Versammlung wird beschlossen und nachdem unter den beiden Vorschlägen Bern und Basel der letztere durchs Los zuerst zur Abstimmung gekommen, Basel als Versammlungsort gewählt.

Für die ordentliche Delegiertenversammlung im Jahre 1896 schlägt der Centralvorstand Genf vor mit Rücksicht auf die Landesaussstellung und die notwendige Propaganda in der französischen Schweiz. Hr. Blum (Zürich) hofft, daß die Genfer bis dorthin eine Sektion des Schweizer. Gewerbevereins konstituieren werden. Trotz geäußerten Bedenken wegen seiner decentralen Lage wird Genf ohne Gegenvorschlag als Versammlungsort bezeichnet. (Fortf. folgt.)

Schweizer. Gewerbeverein.

An die Sektionen des Schweizerischen Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Unsere Sektionen, die Handwerker- und Gewerbevereine Glarus, Schwanden und Unterland, haben unter großen Schwierigkeiten eine kantonale Gewerbeausstellung in Glarus veranstaltet, die vom 9. Juni bis 4. August dauert. Wenn auch nicht groß und umfangreich, enthält dieselbe doch in gefälliger und zweckmäßiger Anordnung die Produkte fast aller Handwerke und einer Reihe lebenskräftiger Kleinindustrien in durchwegs gediegener und geschmackvoller Ausführung. Sie beweist, daß unsere Glarner Genossen nicht zurückstehen wollen im allgemeinen Wettbewerb. Solch thatkräftiges Bestreben, solcher Gewerbesleiß verdienen die Anerkennung aller Schwestersektionen und wir möchten Euch, Werte Vereinsgenossen, deshalb einladen, sei es wo möglich gemeinsam oder in Berufsgruppen, sei es vereinzelt, die kantonale Gewerbeausstellung in Glarus recht fleißig besuchen zu wollen, um an derselben mannigfache Belehrung und Anregung für die eigene Berufsthätigkeit zu finden und den Glarner Gewerbetreibenden die wohlverdiente Sympathie zu bezeugen. Gemeinsame Ausstellungsbesuche fördern und befestigen auch die Freundschaft und Kollegialität unter den Mitgliedern. Wir sind überzeugt, daß namentlich nach vorheriger Anmeldung unsere Sektionen bei den Vereinsgenossen in Glarus herzlichste Aufnahme und bereitwilliges Geleit finden werden.

Mit freundschaftlichem Gruß

Zürich, 2. Juli 1895.

Der Leitende Ausschuß.

Verbandswesen.

Eine von über 100 Mann besuchte Steinhauer-Versammlung vom 30. Juni in Basel beschloß, am Montag vormittag durch besondere Delegierte jeden Prinzipal aufzufordern, den Minimalstundenlohn von 75 resp. 65 Cts. bei 10-stündiger Arbeit anzunehmen; sonst wäre in den nächsten Tagen ein partieller Streik unausweichlich. Bis jetzt haben drei Meister zugesagt, der größte Teil derselben

aber verhält sich wenigstens der Lohnforderung gegenüber völlig ablehnend.



Schweizerischer Schlossermeisterverband. Derselbe beschloß am Sonntag in Zürich die Gründung einer Streik-kasse. Da noch Unklarheit darüber herrscht, ob dieselbe obligatorisch oder fakultativ zu erklären sei, wurde die Frage zu nochmaliger Prüfung an den Centralvorstand zurückgewiesen. Von großer Einsicht zeugt der Beschluß, die Sektionen seien einzuladen, die Frage des gemeinschaftlichen Bezuges der Bedarfsartikel, Rohmaterialien und Halbfabrikate zu prüfen und

mit den Eisenhändlern in bezügliche Unterhandlungen zu treten. Es wäre namentlich festzustellen, welche Artikel unter annähernd gleichen Bedingungen wie vom Ausland in der Schweiz selbst gefertigt und geliefert werden könnten. Der Centralvorstand wurde beauftragt, im Falle der Verwerfung des eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes zu geeigneter Zeit die nötigen Maßnahmen zu treffen.

Verschiedenes.

Die hauptsächlichsten Unternehmer beim Bau der neuen Tonhalle in Zürich sind: Die Marmortreppe zum großen Saal lieferte Herr Hans Wildt aus Zürich, wohnhaft in Triest, die Zimmermannsarbeiten Herr Paul Ulrich, die Dachdecker- und Holzcementarbeiten Herr A. Bauert in Außer-Röthli, die Baupenglerarbeit Herr J. A. Bänninger in Höttingen, die dekorativen Spenglerarbeiten Herr Ad. Schultzeß in Niesbach, die Glaserarbeiten Herr Ferd. Kießling in Horgen und die Herren H. Schmitt und Aug. Weisheit in Zürich, die Bildhauerarbeiten an den Fassaden wurden nach Modellen von Herrn Paul Abri in Zürich durch die Herren Chr. Vicari und Schmidt und Schmiedweber ausgeführt, die Schreinerarbeiten durch die Herren Amann-Bodmer und Meyer und Hinnen in Zürich, sämtliche Stuccaturarbeiten der Säle und des Pavillons durch Herrn Martin in Niesbach. Herr Dborico in Zürich erstellt die Terrazzboden, die Parquetfabrik Interlafen (Zillale Außer-Röthli) die hölzernen Fußboden. Die Flachmalereien haben die Herren Schmidt und Söhne, die Dekorationsmaler- und Vergolberarbeiten Herr Max Böser, beide in Zürich, übernommen; das Hauptportal und den eisernen Gartenhag, ferner das Galeriegelande des Pavillons Herr Theiler in Niesbach, die Treppengeländer im Innern und die eisernen Fensterrahmen Herr C. Girshberger in Höttingen, die eisernen Kolladen und Fensterversenkungen Herr Gauger in Untersträß, die Luftausströmungsgitter, Marquisen und teilweise die eisernen Treppen die Herren Suter-Strehler u. Cie., andere eiserne Treppen die Firma M. Koch im Selau, die Kanalisations- und Wasserleitungen, Pissoirs, Abortanlagen, Gasleitungen Herr Leo Schmitz, die Glasmalereien die Herren Verbig in Enge und Wehrli in Außer-Röthli, die Lieferung der Fensterbeschläge Herr S. Kießling, diejenigen der Thürschlösser Herr C. F. Ulrich. Die Büsten berühmter Komponisten für die Fassaden und den großen Saal wurden vom Bildhauer Vicari nach Modellen, welche die Herren Gebrüder Hug in lebenswürdiger Weise schenkten, ausgeführt. Die Lieferung des elektrischen Stromes für die Beleuchtung besorgt die Stadt, welche zu diesem Zwecke im Souterrain des neuen Gebäudes eine eigene Akkumulatorenbatterie aufstellt. Leider haben wir bei diesem Arrangement Bedingungen zugestehen müssen, die das Betriebsbudget empfindlich belasten. Unsere Vorstellungen bei den Behörden fanden aber kein Gehör und es bleibt abzuwarten, ob es den gemeinsamen Anstrengungen der Interessenten, namentlich der Vereine und des Wirtes, gelingen wird, eine Reduktion des Preises zu

erzielen. — Das Leitungsneg selbst erstellt die Zürcher Telephongesellschaft, die zusammen mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin auch die zahlreichen Bogenlampen liefert; die Leuchter und Wandarme sind an die Aktiengesellschaft vormals J. C. Spinn u. Sohn in Berlin, die Randleiter für den Garten an das C. von Koll'sche Eisenwerk in der Eluz bei Solothurn vergeben worden. Die Heizungsanlage haben die Herren Gebrüder Rörting in Hannover ausgeführt. Den Garten legt Herr Otto Fröbel an, die Terrassierung und Erstellung der Einfassungsmauern haben die Herren Fieß und Leuthold übernommen. Die Wirtschaft hat der Ausschuß unserer Gesellschaft an die Herren Michel und Söhne, ehemals im Hotel National vergeben. Um für die Plafondgemälde im großen Saal Entwürfe zu erlangen, wurde zwischen schweizerischen und ausländischen Künstlern eine Konkurrenz eingeleitet. Die Jury, der die Herren Prof. Freitag, Prof. Graf, Kunstmaler Dr. Stüdelberg, Baurat Helmer und als Vertreter der Gesellschaft deren Präsident, Herr alt Pfarrer Frid-Jorner, angehörten, entschied sich für die Vorlage der Herren von Gastgeb und Beyfuß in Wien, die auch die Deckenmalereien im Theater ausgeführt haben. Der Vorstand seinerseits übertrug dann die sechs Felder im kleinen Saal an den bekannten, schweiz. Kunstmaler Barzaghi, der seitdem seinen Wohnsitz nach Zürich verlegt hat. Die Bestuhlung der beiden Konzertsäle liefert die Firma Joz. und Jak. Kohn in Wien, Klappstühle und Rohrstühle aus gebogenem Holz, wie sie in der Schweiz nicht fabriziert werden. Auch die Orgel wird renoviert und erhält ein passendes, neues Gehäuse.

Der Stadtrat Zürichs hat im Bauwesen folgende Erneuerungswahlen getroffen: Als Baufreier Dr. Erwin Kramer, als Kanzlist Albert Bolter, als Stadtingenieur Johs. Süß, als Kreisingenieure Hans Murali, August Lamuth, Edwin Bockhard, Albert Stadelmann und Peter Schenker, als Assistenten der Tiefbauämter Albert Heizmann, Konrad Frei und Johannes Keller, als Kreiskatastergeometer August Junk und Jakob Fröhlich, als Stadtgeometer Daniel Fehr, als Assistenten des Vermessungsamtes Johannes Gitter und Johannes Moor, als Stadtbaumeister Arnold Geiser und Gustav Gull, als Assistenten des Hochbauamtes Robert Feucht und Albert Wirz, als Assistent für Brandassuranz Josef Roth, als Stadtgärtner Jakob Widmer, als Ingenieur der Gaswerke Alfred Nothenbach, als Buchhalter Gottlieb Amstler, als Assistent Heinrich Helm, als Laternenchef Arnold Maurer, als Ingenieur der Wasserversorgung Heinrich Peter, als Assistenten Heinrich Zollinger und Jakob Gut, als Buchhalter Otto Hoß, als Maschinenmeister Fritz Lang, als Ingenieur des Elektrizitätswerkes Heinrich Wagner, als Assistent-Installationschef Hans Büchler, als Buchhalter Reinhard Meier, als Magazinverwalter Hans Hoß, als Materialverwalter Heinrich Waterlaus, als Rechnungsführer der Material-Verwaltung Alfred Bockhard, als Abwärter Heinrich Suremann, Stadthaus, Rudolf Spörri, Gerichtshaus, Heinrich Gallmann, Sihlamsgebäude und Arnold Großmann, Rüden.

Der Stadtrat Winterthur hat bei seiner erfolgten Konstituierung dem neu gewählten Sozialdemokraten Ernst das Bauamt übertragen.

Als Direktor des kantonalen Gewerbemuseums Aarau, das im Herbst geöffnet wird, wählte der Regierungsrat Herrn Meyer-Bischöke in Aarau, aus dessen Stellvertreter Füglistaller von Bieli (Aargau.)

Die Hauptlehrerstelle für die Dekorationsmalerei konnte durch einen Kantonsbürger besetzt werden, nämlich durch Herrn Eugen Steiner in Baden, während zum Hauptlehrer für Holztechnik ein Solothurner, Bauführer Schenker in Dänikon, gewonnen werden konnte und endlich die Hauptlehrerstelle durch Frä. Bertha Uhler, Schneiderin in Burgdorf, besetzt wurde. Die Gewählten haben auf den Zeitpunkt der Eröffnung in ihre neuen Stellungen einzutreten. Aus der bis-